

Der Bürgermeister

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

Pressestelle

Johan Bodnar
Pressesprecher

Telefon
(03334) 64 – 512
Telefax
(03334) 64 - 519

Hausanschrift
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

e-Mail
pressestelle@eberswalde.de
(nur für formlose
Mitteilungen ohne digitale
Signatur)

Internet
www.eberswalde.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

Nr. 36/19 vom 22. Februar 2019

Bürgerinitiative – Radwege in Eberswalde

Statement zur Entscheidung der Aufsichtsbehörde

Die Entscheidung des Landkreises Barnim über das Bürgerbegehren der Bürgerinitiative „Radwege in Eberswalde“ liegt vor, es wurde als unzulässig erklärt.

Das formal durch die Stadtverordnetenversammlung im November 2018 bestätigte „Bürgerbegehren zur Wiederherstellung der bis Herbst 2016 geltenden Verkehrsführung in der Heegermühler Straße“ wurde zur inhaltlichen Überprüfung am 4. Dezember 2018 der Kommunalaufsicht des Landkreises Barnim übergeben. Gemäß dieser Entscheidung vom 19. Februar 2019 ist das Bürgerbegehren nicht zulässig.

Als Gründe nennt der Landkreis insbesondere,

- dass das Bürgerbegehren aus materiellen Gründen unzulässig ist
- dass die Bürgerschaft der Stadt Eberswalde nur über Gemeindeangelegenheiten entscheiden kann und im Falle der im Bürgerbegehren betreffenden Straße B167 der Bund beziehungsweise das Land Brandenburg und eben nicht die Stadt Eberswalde der Baulastträger und damit zuständig für die Markierung der Fahrbahn ist,
- dass die Wahrnehmung der Aufgaben der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Eberswalde keine Gemeindeangelegenheit ist, sondern eine Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung

Auch wenn das Bürgerbegehren unzulässig ist, wird deutlich, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eberswalde mit dem Thema Verkehr und insbesondere den eigenen Mobilitätsmöglichkeiten beschäftigen, sich dazu äußern und an der Gestaltung ihrer Lebenswelt teilhaben wollen. Dies nehmen Stadtpolitik und Stadtverwaltung als eine Form der Bürgerbeteiligung ernst. Auch wenn das Bürgerbegehren

formal nicht zulässig ist, möchte sich die Stadt inhaltlich damit auseinandersetzen und gemeinsame Lösungen für die Mobilität der Zukunft in Eberswalde finden.

Die Stadt nimmt deutlich wahr, dass es ein großes Interesse an einer gerechten und funktionierenden Verkehrsplanung gibt. Das wird aus diesem Grund zum Anlass genommen, das Thema Verkehrsplanung und die Umsetzung von verkehrlichen Maßnahmen stärker öffentlich zu kommunizieren und zu diskutieren.

Auf Verkehrsfragen gibt es in der Regel keine einfachen Antworten. Denn unter Mobilität versteht jeder etwas anderes und die Mobilitätsbedürfnisse sind individuell sehr unterschiedlich. Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit von Verkehrssystemen ist gerade deutschlandweit in einer öffentlichen und politischen Diskussion. Themen wie Dieselfahrverbot, Klimaschutz, Mobilität für alle bestimmen nicht nur die Diskussion in der überregionalen Presse und in Talkshows, sondern auch in Eberswalde. Sie gehen jeden an.

Um zu entscheiden, wie eine gute, funktionierende, nachhaltige Zukunft des Verkehrs in Eberswalde aussehen kann, bedarf es einer offenen und fairen Leitbild- und Zieldiskussion auf gesellschaftlicher, politischer und fachlicher Ebene.

Genau dies soll in einem breit angelegten Prozess für Eberswalde geschehen! Mit der Aufstellung des Mobilitätsplans 2030+ für Eberswalde werden derzeit die Grundlagen erarbeitet und die Weichen für die Zukunft gestellt.

Alle Eberswalderinnen und Eberswalder sind deshalb eingeladen, sich an diesem Prozess zu beteiligen! Hier können die zum Teil sehr widersprüchlichen Interessen eingebracht und diskutiert, Veränderungen beraten und gute Gesamtkonzepte gesucht und gefunden werden. Vier Bürgerwerkstätten sind dafür vorgesehen. Die erste fand am 13.11.2018 statt und bot bereits allen Interessierten ein Podium für Meinungsäußerung, eine Plattform für Meinungsaustausch und eine

erste Übersicht zu Prioritäten, Konsens und Mehrheiten, was die Wünsche und Visionen angeht.

Die nächste Gelegenheit für eine öffentliche Beteiligungsrunde ist der **11. März 2019 um 18 Uhr im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio**. Bei diesem Treffen werden unter dem Motto „Wo drückt der Schuh?“ konkrete Problemsituationen aufgedeckt und diskutiert. Ende des III. Quartals 2019 wird es eine dritte Öffentlichkeitsveranstaltung geben, bei der es um die Diskussion und Definition von Maßnahmen und Projekten gehen wird.

Über die nachfolgend genannten Internetadressen ist es ebenfalls möglich, sich jederzeit an der Diskussion zum Mobilitätsplan 2030+ zu beteiligen. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

www.mobil-in-eberswalde.de

www.eberswalde.de/stadtentwicklung/Mobilität

Zu diesem Beteiligungsprozess bei der Suche nach guten, zukunftsfähigen Lösungen kommt der Stadt Eberswalde eine Vermittlerrolle zwischen den unterschiedlichen Interessen vor Ort, den gesetzlichen Vorschriften und den Zielen des Landesbetrieb für Straßenwesen Brandenburg als Baulastträger zu.